

# General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden



**Versteht wöchentlich dreimal:** Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
**Bezugspreis:** Vierteljährlich für Abholer 30.— M., durch Boten in Remberg  
M., in Reuden, Kottla, Lubolt, Klerig, Gommio und Gadij M. und  
durch die Post M.

**Anzeigenpreis:** Die Spaltenbreite Korpusgröße oder deren Raum 1/2, die  
Spaltenbreite Kellergasse 1/2. **Beilagen:** Wg. für das Hundert, aus-  
schließlich Postgebühren. — **Schluss** der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor.

**Bezugspreis:** Vierteljährlich für Abholer 30.— M., frei Haus 30,75 M., durch die Post einschl. Bestellgeld 32,10 M. **Anzeigen:** Seite 1 M., Kellergasse 2 M., u. 150% Teuer-Zuschl.

Nr. 107

Remberg, Sonnabend, den 16. September 1922.

24. Jahrg.

## Schäffelpreise für Mehl und Brot.

Die Mehl- und Brotpreise für Mehl und Brot auf Markten werden wie folgt festgesetzt:

1 Sack Roggenmehl	a) Im Großhandel.	780 Mark.
1 " Weizenmehl		815 "
1 " Roggen- oder Weizenkleie	b) Im Kleinhandel.	300 "
1 Pfund Roggenmehl		9,10 Mark.
1 " Weizenmehl		9,50 "
1 " Schwarzbrot		8,42 "
75 Gramm Weißbrot		1,45 "

Das Schwarzbrot im Gewicht von 1900 Gr. kostet 32.— M. Die vorstehenden Preise traten am 18. September 1922 in Kraft.

Remberg, den 14. September 1922.  
Der Magistrat.

## Die Teuerungszuschüsse

für den Monat September können von den bisherigen Empfängern in der Kämmerei in Empfang genommen werden.

Remberg, den 15. September 1922.  
Der Magistrat.

## Bermieter

Auf Grund des Reichsmietengesetzes fordern wir die auf, bis zum 30. September schriftlich hierher anzuzeigen, wie hoch die Friedensmiete (L. 7. 14) für jede im Hause vermietete Wohnung und jeden vermieteten Raum, getrennt, war.

Die Anzeigen sind den Mietern vor Abendung an den Magistrat zur Kenntnis und Unterschrift vorzulegen.  
Remberg, den 15. September 1922.  
Der Magistrat.

## elektrischen Leitungen

Weitreiben und Baumwege müssen von den zurückschnitten werden.  
Remberg, den 14. September 1922.  
Der Magistrat.

## Weißbrot-Verkauf

Morgen Sonnabend, früh 9 Uhr am Rathaus. In erster Linie können nur die Besteller beliefert werden. Das Pfund kostet 4.— Mark.  
Remberg, den 15. September 1922.  
Der Magistrat.

## Streuverpachtung.

Dienstag, den 19. September, nachmittags 1 Uhr, sollen im Stadtfeld „Opin“ 29 Kadel Streue an Remberg verpachtet werden.  
Bedingungen im Termin.  
Sammelort: Fortshaus.  
Remberg, den 14. September 1922.  
Der Magistrat.

## Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 15. September.  
\* Zum 3. Male nach dem Kriege feiern am kommenden

Sonntag der hiesige Jungfrauen- und Jugendverein gemeinsam mit einigen Jugendvereinen der Nachbarorte ihr Jugendfest. Schon lange haben die Jungens und Mädels dieses Fest vorbereitet und wieder eine schöne Festfolge aufgestellt. Vom 8 Uhr wird ein 3000 Meter-Lauf an der Bergmühlstraße die Darbietungen einleiten, woran sich am Nachmittag ein Jugendgottesdienst anschließt. Auf dem Platz werden die Jugendlichen ihre Kräfte im Turnen messen, woran sich Volleyball und ein Kopfballspiel schließen, ferner 4 mal 100 m - Stafetten und eine Schwedenstaffette. Den Abschluss des Festes macht ein Unterhaltungsabend im „Hotel zur Post“. Gedichte, Lieder, Musikstücke, Volkstänze, Gruppenstellungen und Theaterstücke werden von den Jugendlichen dargeboten. Darum, wer Interesse für das Leben und Treiben der Jugend hat, gehe am Sonntag Nachmittag zum festl. Spielplatz und abends zum Hotel zur Post und trage sein Scherflein bei zur Deckung der Lasten, die ziemlich hohe sind. (Näheres siehe Anzeigenteil.)

† Bei dem Jugendfest des Reichsteiles Wittenberg, das am vergangenen Sonntag bei herrlichem Wetter am Durchfließ bei Pratal stattfand, erhielt der hiesige Jungfrauenverein im Wettgängen den 3. Preis. Bei den turnerischen Wettlämpfen erlangte folgende Mitglieder des Jugendvereins Preise: Dreikampf der Oberstufe: Erich Arnold den 1., Otto Richter den 2., Paul Weiß den 3.; Dreikampf der Unterstufe: Bruno Schulze den 1., Otto Kumer den 5., Karl Vesig den 8., Ernst Fritze den 10.; Dreiprügung: Erich Arnold den 1., Angelstine Otto Richter den 1. Bei der 4 mal 100 Meter-Stafette errang die Mannschaft des hies. Jugendvereins (E. Arnold, D. Richter, D. Kumer, P. Weiß) den 1. Preis.

Der Verein für das Deutschtum im Ausland (Deutscher Schulverein) hielt am 12. d. Mts. im Hotel zur Post eine Versammlung ab, um in Remberg eine Ortsgruppe zu gründen. Es war Herr Studienrat Herr Heiner aus Wittenberg gelungen, einen Redner zu gewinnen, der die Not der Grenzdeutschen aus eigener Erfahrung kennt. Er vertritt seine Sache mit seinem Herzen, und dadurch gelangt es ihm auch, anderer Herzen dafür zu erwärmen. Herr Glawna hat als Redner in Südtirol gewirkt, das jetzt an Italien gefallen ist und gab uns ergreifende aber zugleich auch erhebende Bilder von dem Kampf, den unsere Volksgenossen um ihr Volkstum, ihre Sprache, ihre Schule führen. Es ist in einem Zeitungsbereich nicht möglich, gerade das wiederzugeben, was durch die Macht des gesprochenen und meistlich beherztesten Wortes, hinter dem persönlichen Erleben steht, so tiefen Eindruck auf die Zuhörer machte, und es ist darum zu bebauern, daß sich nicht viel mehr Leute zu dem Vortrag eingefunden hätten. Immerhin ist die Ortsgruppe gegründet und zählt bereits mehr als 40 Teilnehmer, was als erfreulicher Anfang bezeichnet werden kann. Wenn man nun fragt, welche Bedeutung die Deutschen im Ausland für uns haben, so muß man sich vergegenwärtigen, daß jeder dritte Deutsche außerhalb der Grenzen des Reiches lebt. Mit den durch die Friedensverträge von Versailles und Versailles-Lagern abgetrennten deutschen Volksteilen, die zum Teil fremder Herrschaft, zum Teil neuen Staaten überantwortet wurden, beträgt die Zahl der Auslandsdeutschen mehr als 30 Millionen. Kein anderes Volk ist so wie das Deutsche über den Erdball hin verstreut. Kein anderes Volk kann sich in fernem Ländern so viele durch Bande des Blutes und der Sprache verwandte Freunde und freiwillige Helfer sichern. Wir brauchen die Auslandsdeutschen bei der Wiederherstellung des deutschen Ansehens, bei der Ausbreitung unserer Wirtschaft und unseres Handels, bei der Unterbringung unserer Auswanderer. Daß uns die Auslandsdeutschen auch in unserer jetzigen Not und Demütigung nützen können und wollen, zeigte der Redner an dem Beispiel der 4 Millionen Deutschen in der Tschechoslowakei, die durch die Vermählung der Gestalt verminderten, daß die Mainlinie durch tschechische Militär besetzt wurde, wie es die Franzosen wollten. Deutsche in Amerika sind es, die die Aufrüstungen

eingerrichtet haben und ein Deutscher in Amerika ist es auch, der unserer Stadt Remberg eine so reiche Spende zugewendet hat, die wir mit Dank und Freude entgegengenommen haben. Wie hängen doch diese Auslandsdeutschen an ihrer Heimat! Ein ergreifendes Gedicht von Hofegger, das Herr Glawna vortrug, erzählt, wie ein Deutscher in Amerika seinen im Heimatlande verlebten Freund bittet, ihm Rosen aus der Heimat zu senden, um damit sein Hochzeitsfest zu schmücken. Im anderen Jahre bittet er um Wasser aus der Heimat, um sein Kind damit zu begießen. Was die Heimat bedeutet, das wissen die am besten, die sie verloren haben, und wir, die wir zwar auch schwere Zeiten durchleben, aber doch in der Heimat sein dürfen, unsere Sprache sprechen und unsere Kinder in deutsche Schulen schicken können, wie so Benutzungen sollten unseren Brüdern und Schwestern, denen die Heimat entrissen ist, nicht helfen, ihre deutsche Art, ihre Sprache, ihre Schule zu bewahren? Schwer genug wird es ihnen gemacht. Lehrer und Kinder werden auf's äußerste bedrängt, und wenn der Lehrer, durch den unfähigen Kampf nicht gemacht, keine Gemeinde bekräftigt, um anderswo eine Stelle anzunehmen, so ist sofort ein Stellen, ein Pote, ein Tische, ein Franzose für ihn da, und mit dem deutschen Unterricht, der deutschen Sprache, der deutschen Literatur, ist es vorbei. Hier Hilfe zu leisten, ist das Bestreben des deutschen Schulvereins. Jetzt und in Zukunft muß das ganze deutsche Volk an dieser Arbeit teilhaben. Wir wollen uns nicht von den Franzosen und Italienern beschämen lassen, die ihren ausländischen Volksgenossen und deren Schulen die größte Hilfe an jeder zur Alliance française, die etwa dem deutschen Schulverein entspricht, sind in Italien wirkt der Dame Althier-Bereis vorbildlich. Wir Deutsche aber müssen alle zum deutschen Schulverein gehören, und wir Remberger insbesondere wollen uns freuen, daß eine Ortsgruppe dieses Vereines nun auch in unserer Stadt besteht. Es ist darauf hingewiesen, daß der deutsche Schulverein keinerlei Politik treibt und daher geeignet ist, unser deutsches Volk, das so zerstückelt und innerlich uneinig ist, zu gemeinsamer fruchtbarer Arbeit zusammen zu fassen. Auch darin liegt die große kulturelle Bedeutung des deutschen Schulvereins. Meldungen zum Beitritt (Jahresbeitrag von 10 Mark) an nimmt entgegen der Vorstand der Ortsgruppe Remberg: Herr Rektor Häfner, Vorsitzender, Herr Postlektor Jäger, Kassierer, Herr Richard Arnold jun., Schriftführer.

Stendal. Das Gericht zu Stendal verurteilte einen Milchhändler Förster, der Milch bis zu 140 Prozent verwässert hatte, zu sechs Monaten Gefängnis und 100000 Mark Geldstrafe, seine Tochter, die ihm geholfen hatte, zu 50000 Mark Geldstrafe.

## Ärztliche Nachrichten.

Sonntag, den 17. September. (14. Sonntag nach Trinitatis.) Kollekte zum Besten der Wibelvereinstätigung.

1. Remberg.  
Vorm. 9 Uhr: Wibelzeit zur Erinnerung an die Herausgabe der Septemberbibel im Jahre 1522. Propst Meyer.  
Nachm. 7/2 Uhr: Kirchengesang Jugendgottesdienst. Propst Meyer. Ermahnungen sind herzlich willkommen.  
Der Kindergottesdienst fällt aus.

2. Gommio.  
Vorm. 9 Uhr: Wibelzeit zur Erinnerung an die Herausgabe der Septemberbibel im Jahre 1522. Archid. Schulte.  
Montag, den 18. September, vorm. 9 Uhr: Erntedankfestgottesdienst. Archid. Schulte.  
Remberg.

Dienstag, den 19. September, abends 8 Uhr in der Kirche: Gemeindevand. Vortrag des Propst Meyer über die Aufgebirge. Hierzu wird die Gemeinde herzlich eingeladen.

Ländliche Spar- und Darlehnskasse.  
**Rotosfuchen**  
trifft in den nächsten Tagen ein. Bestellungen nimmt entgegen  
Der Vorstand.

**Rheuma**  
ische Beschwerden  
RHEUMASAN  
Schmerzstillend  
Spielkarten  
empfehlen R. Arnold

Kaufe jeden Posten  
**Gänse- u. Entenfedern**  
zu hohem Tagespreis  
Weinbergstr. 11.  
**Dreischmashinenöl**  
Motorenöl  
(dick- und dünnflüssig)  
Stauferfett (gelb)  
gutes Wagenfett  
Lederfett (gelb und schwarz)  
Lederlack  
empfehlen Bw. B. Becker.

**Benzin**  
Motorenöl  
Machinenöl  
Wagenfett  
Stauferfett  
empfehlen A. Huhn.  
Gerstenschrot  
Roggenkleie  
Weizenschalen  
Weizenmehl  
hat am Lager  
Fr. Jaenide, Bergwitz.

Wir liefern  
**Wäsche-Ausstener**  
auch  
einz. Leib- u. Hauswäsche  
Berufs- u. Arbeiterkleidung  
noch billig an sichere Leute  
auch gegen bequeme Abzahlung  
Reichhaltige Preisliste gratis gegen  
2.— Mk. Rückporto  
**F. OLDEHUS**  
Neumünster in Holstein  
Schleussberg 58 Schleussberg 68  
**ff. Musgewürz**  
empfehlen J. G. Glaubig

Ab Lager lieferbar  
**Kali 53 u. 42%**  
**Rainit**  
Thomasmehl  
Superphosphat  
Amon.-Superphosphat  
Dachpappe  
sowie  
Maisschlempe  
Gerstenschrot  
Grießkleie  
Otto Möbius, Bergwitz.

# Der kranke Mann.

Marshall Kreiser von der Gog, der Neugantator der türkischen Armee, der im Weltkrieg nach glorreichen Kämpfen gegen die Engländer einem Klimafieber am Euphrat erlag, erteilte über seine Truppen folgenden Befehl: „Der türkische Soldat sieht keinen anderen in der Welt nach, wenn er gut gefühlt wird“. Das hat sich in fast allen Kriegen der Türkei während der letzten fünfzig Jahre bestätigt. So 1876 im Kriege mit Serbien, 1877-78 im Kriege mit Rußland, wo die Türkei nach dem großen Siege bei Vienna schließ lich nur der mostonisthischen Hebrmacht erlag, 1897 im Kriege mit Griechenland, 1912-13 im Balkankriege, in dem schließlich die Führung versagte, und während des größeren Teiles des Weltkrieges, bis zum osmanischen Reich die Kräfte ausgingen. Aus jetzt, unter der türkischen Führung Kemal Paschas, haben sich die Türken bemüht, so daß die gescheiterten Griechen um Waffentilgung zu beten haben.

Diese militärische Entscheidung in Asien ist auch für uns Deutsche von hollistischer Bedeutung. Die Regierung des Sultans in dem von den Entente-Truppen besetzten Konstantinopel hat bekanntlich den ihr von Paris aus diktierten Friedensvertrag unterzeichnet, aber die türkische Armee unter Kemal Pascha und die nationalgefühnte Bevölkerung haben diesen Vertrag nicht anerkannt und bekämpften die Befestigung der Griechen in der denselben zugesprochenen asiatischen Gebieten. In diesem Feldzuge, der schon Jahr und Tag andauert, spiegelte sich auch der englisch-französische Interessengegensatz wieder. Die Franzosen begünstigten die Türken, die Engländer die Griechen. Und auf Kosten Deutschlands sind zum Teil diese Meinungsverschiedenheiten zwischen Paris und London verhandelt worden. Lloyd George würde wohl in der oberflächlichen Urangelassenheit ungefallen, wenn er nicht gefühlt hätte, Frankreich dadurch zur Nachgiebigkeit in Asien zu bewegen, eine Hoffnung, die sich allerdings nicht erfüllte.

Die asiatischen Gegensätze zwischen Frankreich und England werden jetzt wieder sehr aktuell, wenn man auch wohl nicht sagen kann: brennend. Aber es ist augenscheinlich, daß der „kranke“ Mann, der Muselman durch den jetzigen Erfolg über die Griechen sein Selbstbewußtsein sehr gehoben sieht, und die Kemalisten gar nicht daran denken werden, den von der Entente der Türkei angefügten Friedensvertrag vorüber zu nehmen. So stehen sich die Türken also heute der Entente gegenüber recht günstig und zeigen uns, daß zähe Ausdauer Erfolg hat. Es ist sogar damit zu rechnen, daß der Sieg über die Griechen die ganze muslimanische Welt in Aufregung bringen und den Engländern in Indien und den Franzosen in Syrien und darüber hinaus auch in Afrika, arge Kopfschmerzen bereiten wird. Eine solche Erhebung wurde schon im Weltkrieg für möglich gehalten, und wenn sie eingetreten wäre, würde sie unsere Gegner friedenswilliger gemacht haben, aber es ist nicht ausgeschlossen, daß sie in absehbarer Zeit folgt. Nach 1918 ist ja so viel geschehen, was auch die „Sieger“ nicht für möglich gehalten hatten.

Wahrscheinlich ruft der Triumph der Türken in Paris ein Hochleben und die Meinung hervor, England werde sich jetzt demütigen müssen, um gutes Wetter zu bitten. Aber eine solche französische Auffassung würde doch wohl sehr übertrieben sein, denn die nationale türkische kampfwillige Armee in Kleinasien ist kein blindes Werkzeug in der Hand der Franzosen, sondern sie betrachtet sich als das wirkliche Osmanenreich, das von jedermann respektiert sein will. Die Machtstellung Kemal Paschas ist heute noch keine unantastbare, aber doch eine erheblich veränderte auch gegenüber den Russen, die in Asien die Zeiten der Zeit besser erkennen werden, wie in Europa.

Die zu unseren Gunsten in Anrechnung zu bringende aperturistische Bewegung ist die, daß die kommunistische Politik aus diesen Vorkäufen die Anreize

## Die Wende des Lebens.

Roman von D. Gerold

### Des Landwagens Räder Kapitel.

Als der Zug, mühsam gegen den Schneesturm anzukämpfend, die Station Bifloria verließ, zog Dr. Orierion die Uhr und bemerkte: „Sind Minuten nach elf, wir fahren also mit einer Verzögerung von 25 Minuten ab. Rechnen wir dazu, daß Dr. Ramont um 8 Uhr 10 gefahren ist, dann hat er im für uns günstigsten Falle einen Vorsprung von zwei Stunden, wenn nicht mehr.“

„So daß wir also kaum hoffen dürfen, noch zur Zeit zu kommen?“

„Nein — trotzdem ist's besser, wir fahren, als daß wir in London im Bett liegen, ohne zu schlafen — ich wenigstens hätte kein Bett geschlossen. Übrigens, wer weiß, er ahnt ja nicht, daß wir ihn auf den Bergen sind und so hat er keine Ursache, sich zu ärgern.“

„Bis Hallemeid reichlich zwei Stunden —“

„Um — so würden wir dort erst nach ein Uhr einlecken?“

„Ganz recht — von dort aus nach der Villa Broome ist's noch eine halbe Stunde zu Wagen und ob wir so spät noch ein Fußwerk finden, bleibt abzuwarten.“

Während der erwiderten Wagenfahrt durch die Straßen der Stadt, hatte Orierion dem Kollegen einen kurzen Abriss der Situation gegeben und Dr. Dörflers Erregung war auf den Stiehpunkt getrieben. Trotzdem bemühte er sich, alle Eventualitäten ruhig ins Auge zu fassen und so sagte er jetzt nach einer Weile: „Angenommen, wir erreichen die Villa noch zur rechten Zeit, wie ließe sich das bestreiten?“

„Eintreten soll mich das nicht kümmern — die Haupt sache ist, daß wir überhaupt kommen.“

„Um — die Operation wird jedenfalls gemacht sein, bevor wir dort ankommen.“

„Unbedingt ist sie vorüber.“

„Dann wird wohl auch alles zu Ende sein — Dr. Ramont wird sich diese glänzliche Gelegenheit nicht haben entgehen lassen.“

Orierion lachte höflich auf

sehen wird, allen diesen internationalen Wirren endlich ein Ziel zu setzen und deshalb einen stärkeren Druck auf Frankreich auszuüben, um zu bestimmten und erträglichen Entschlüssen zu kommen. So kann aus diesem Ereignis im Orient eine Verhängnisvolle werden, die den Kampf Euphrat der letzten Jahre verheißt. Wir müssen im Auge behalten, daß Europa den Engländern nicht so viel wert ist, wie sein Kolonialreich Indien. Wm.

## Der Kampf gegen die Teuerung.

### Verbot von Zuckergebäck. — Streckung des Brotes.

Im Volkswirtschaftlichen Ausschuss wurde die wirtschaftliche Lage weiter eingehend besprochen. Am Schluß der Debatte äußerte Reichswirtschaftsminister Schmidt große Bedenken gegen die Wiedereröffnung des Bäckergeheimnisses. Er meinte das hygienische Moment nicht missen und hielt auch keinen Vorstoß für die Wirtschaft in der Aufhebung der bestehenden Bestimmungen. Seine Hauptaufgabe erblickt der Minister darin, die Spannung zwischen Inlands- und Auslandspreisen angemessen groß zu erhalten.

In der Abstimmung wurde der Antrag der Bayerischen Volkspartei angenommen, wonach mindestens an fünf Vierteln aller Zuckergebäck und Backwaren herzustellen werden sollen, ferner das Brot mit 15 Prozent Hartweizen gebackt, der Deputatwanz aufgehoben und das Bäckergeheimnis wieder eingeführt werden soll. Angenommen wurde ferner der Antrag des Abg. Dr. Herz (L. S.) zur Hebung der Notlage der Presse, ferner ein Antrag der Deutschen Volkspartei und des Zentrums, der die möglichst baldige Aufhebung der Zuckeleinfuhrverbote verlangt. Angenommen wurde auch eine deutschnationale Entscheidung, daß der Ausschuss des Reichstages sich einberufen werden soll, der zusammen mit der Regierung einen neuen Preis für das erste Drittel, des Umfages zu ermitteln soll. Ein weiterer angenommener Antrag des Zentrums will ein Verbot der Fakturierung inländischer Waren in ausländischer Währung herbeiführen. Schließlich wurde neben anderen Anträgen auch noch ein Antrag des Abg. Kroll (Dem.) angenommen, der verlangt, daß die Preisliste der Auslandswaren aus Transi- und Preisbefreiungen zurückgezogen wird, und die Ausfuhr von Trauben, Most und jungem Wein diesjähriger Ernte bis auf weiteres verboten wird. Darauf vertrat sich der Ausschuss.

## Duische Anruhen im Ruhrgebiet.

### Scharfe Schüsse in Mülheim.

In Mülheim a. M. kam es infolge der Wühlereien linksrheinischer Elemente zu Unruhen. Der dem Rathaus verhaftete eine nach Sundersen schickende Menschenmenge einen Subpoenamanten anzugreifen und ihm den Karabiner zu entreißen. Bald darauf fielen Schüsse, wodurch ein Kriminaloberwachmeister durch zwei Schüsse verwundet wurde. Ebenso wurde eine Frau, ein Dreher und ein Lehrling verwundet. Die Geschäftsleute schlossen aus Angst vor Plünderungen die Türen. Der Polizei gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Abends kam es wiederholt zu Ansammlungen, die aber von der Polizei zerstreut wurden. Die Wirtschaften und Varietés wurden um 8 Uhr geschlossen.

## Kommunistischer Sturm auf den Essener Hauptbahnhof.

In Essen fand eine Kundgebung der kommunistischen Arbeiterjugend statt, die als Protest gegen das Eingreifen der Berliner Polizei während des kommunistischen Jugendtages in Berlin gedacht war. Nach einigen kommunistischen Brandreden zog die Menge unter Uffingern der Internationale zum Hauptbahnhof, den sie zu kürmen versuchte.

„Da temen Sie ihn oder schlecht“, meinte er dann kopfschüttelnd; „diese Operation soll ja einen neuen Zweck in seinen Vorbeerranz stecken! Nein, lieber Freund — wir werden den jungen Mann nach glanzend verlaufener Operation anscheinend frisch und gesund finden — die Frage ist nur die, ob er bereits Bekanntheit mit der „Brüde des Lebens“ gemacht hat.“

„Was mein Gott — wie sollen wir darüber ins Klare kommen?“

„Wer weiß, ob wir überhaupt darüber ins Klare kommen? Wir können nur den Versuch machen.“

„Wenn wir von London aus an Mrs. Barclay telegraphieren hätten?“

„Daran dachte ich ebenfalls, indes hätte es wenig Sinn gehabt. Sollte ich sagen: Lassen Sie Ramont Ihren Zohn nicht vergessen! — oder Lassen Sie den Patienten bis zu meiner Ankunft nicht in London in Verhinderung kommen? — Weides war unmöglich und das einzige Resultat wäre gewesen, daß Ramont kopfschüttelnd geworden wäre und den Tod des Patienten sofort herbeigeführt hätte — vergessen Sie nicht, daß er kein geistig normaler Mensch mehr ist.“

„Es ist ein furchtbares Dilemma“, seufzte Dörfl, „wie denken Sie denn unter Umständen in der Villa, mitten in der Nacht zu mobilisieren?“

„Das ist das verhängnisvolle. Ich gebe vor, Ramont sofort herauf zu konstatieren zu müssen, es handle sich um Leben und Tod! Zum Glück kenne ich Mrs. Beitz und die Mädchen wenigstens oberflächlich.“

„Und wie wollen Sie meine Anwesenheit erklären, Rollege?“

„Was — Sie sind mein Assistent, aber Sie haben sich zufällig unterwegs zu mir gefunden.“

„Ich fürchte, daß diese Erfahrung sehr — ungläubigwirdig erscheinen wird.“

„Zum Guter mit Ihrer deutschen Gründlichkeit; natürlich wird's ungläubigwirdig erscheinen, aber wer kann danach fragen?“

„Haben Sie schon Ihren Schlafplan gemacht?“

„Nein — es hängt von den Umständen ab, wie ich vorgehen werde.“

„Um — so werden Sie nicht sofort gegen ihn einschreiten.“

„Wenn ich's vernemen kann, gewiß nicht. Wenn es

Der Bahnhofsfrage gelang es aber, die Masse zu zerstreuen.

## Lebensmittelunruhen in Rußla.

In Rußla (Schirgung) kam es infolge des Lebensmittelmangels zu Unruhen. Die Delegierten der Fabrikbetriebe rüdten geschlossen durch die Straßen und zogen vor das Rathaus. Eine Unordnung wurde zum Bürgermeister geschickt, um ihm mitzuteilen, daß die Arbeiterhaft einen Kontroldauschuss für die Lebensmittelbeschaffung der Gefängnisse zu ernennen werde. Der Bürgermeister erwiderte sich damit einverstanden. Es wurde die sofortige Einberufung des thüringischen Landtages verlangt, damit die schärfsten Maßnahmen gegen den Mangel und die Preissteigerung ergriffen werden.

## Der Belgiermord aufgeklärt.

### Der belgische Soldat von einem betrunkenen Belgier erschossen.

Die amtliche belgische Untersuchung wegen des Vorfalls in Oberkassel hat ergeben, daß der belgische Unteroffizier Stas im völlig betrunkenem Zustande mit seinem Revolver den belgischen Soldaten erschossen hat, worauf er sich selber tötete.

Nach einer anderen Ansicht steht es noch nicht fest, ob der Unteroffizier Stas im Delirium handelte oder ob er den belgischen Posten irrtümlicherweise erschossen hat.

Die belgische Regierung bereitet eine Erklärung vor, worin der deutschen Regierung eine gewisse Genugtuung versichert werden soll. — Diese Genugtuung ist umso angebracht, als die belgische Presse ohne das Ergebnis der Untersuchung abzuwarten, die deutsche Bevölkerung mit den unflätigsten Beschimpfungen bedachte, deren übliche Haftlosigkeit sich jetzt wieder einmal so treffend bewiesen hat.

## Handyman.

Stenerverhältnisse für die notleidenden Gemeinden. Eine gemeinsame Verfügung des Ministers des Innern und des Finanzministers bestimmt, daß zur Befreiung der Belastung der Gemeinden das Reichsrecht vorzuschütten auf den Betrag der gemeindlichen Anteile an der Reichseinkommensteuer für die Zeit vom 1. April 1920 bis 31. Dezember 1922 zur Verfügung gestellt hat. Die Beträge können bereits jetzt angefordert werden.

Die Teuerungszuschläge für die Meins- und Staatsangehörigen sind mit Wirkung vom 1. September ab auf 47 Prozent festgesetzt worden. Gleichzeitige wurde mit den Regierungen vereinbart, daß künftig folgende Abschlagszahlungen auf die monatlich nachträglich zahlbaren Gehälter gezahlt werden: Am jugendliche Angestellte vom vollendeten 17. Lebensjahre 1000 Mark am 10. und 20. jeden Monats und an volljährige Angestellte je 2000 Mark am 10. und 20. jeden Monats.

Eine thüringische Verordnung gegen Käufer und Preisbreiher bestimmt u. a.: Bei Erzeugern und Händlern die Preise der täglichen Bedarfsgegenstände zu übermessen, insbesondere ist festzusetzen, ob solche Gegenstände in der Natur zu erhalten werden; durch ihre spätere Veräußerung einen übermäßigen Gewinn zu erzielen. Von dem Recht, Verordnungen über Preisbreiher und Preisfänger zu erlassen, ist Gebrauch zu machen. Wegen Zuwiderhandlungen gegen eine solche Verordnung ist nach vorheriger Warnung der Ausschluß vom Handel zu verfügen. Der Zwischhandel auf Märkten ist einzuschränken. Jeder Bürger und Schleichhändler wird sofort nach begangener und erdachter Tat abgeurteilt werden. Zu diesem Zweck wird durch das thüringische Justizministerium ein summarisches Verfahren eingeführt werden.

möglich ist, werde ich ihm allein und in aller Ruhe lazen, was ich weiß — nimmt er's vernünftig auf, dann ist's gut, wenn nicht, dann —“

Dr. Orierion beendete den Satz, indem er seine Kiefern gleich einer Kalle zusammenklappen ließ und das herabfallende linke Auglid festbande.

„Wie nun, wenn wir Leutnant Barclay bereits tot finden sollten?“

„Keine Sorge — er ist nicht tot und wird auch nicht sterben, so lange Felicia Ramont in der Villa weilt — wie ich ihn kenne, entfernt er sie vor der Katastrophe.“

„Eine Weile schwingen beide und dann rief Orierion ungeduldig: „Unser Zug scheint gleich einer Schnecke — nachhastens werden wir völlig festhaken.“

„Ich fürchte, es ist der Schnee, der unser Fortkommen erschwert“, äußerte Dörfl zum Fenster hinaus schließend.

„Wahrhaftig, Sie könnten recht haben — an der nächsten Station werde ich den Schaffner fragen.“

Der Schaffner beständige gemühtlich schmunzelnd des Doktors erregte Frage; wenn's zu weiter schneie, werde man Gott danken müssen, wenn der Zug den Hauptkreuzungspunkt überhaupt noch erreiche.

Die beiden Reisenden bliften einander verfürbt an, nachdem der Schaffner weiter geehrt war, und dann erkundigte sich Dörfl, ob Hallemeid vor der genannten Station liege.

„Nein“, murkte Orierion, „es ist die erliche Station nach der Kreuzung.“

„So daß wir also, wenn der Schnee unsere Sinne blodiert, die Nacht im Wagon werden müssen?“

„Kollege — Sie sind ein Unglücksrabe mit Ihren Vorbegehungen — wenn es eine Vorkehrung gibt, kann das nicht geschehen! Coll ist von Indien nach England gereist sein, um hier im Schnee steden zu bleiben?“

„Eine reichliche Stunde später, ungefähr um dieselbe Zeit, zu welcher der Zug in Hallemeid hätte einlaufen sollen, hatte sich Dörfl, der eingeschlimmert war, um Vermeidung gebadet. Er war sofort hell und fragte hastig: „Was gibts, sind wir endlich da?“

„Nein, burdians nicht — hören Sie nur, wie die Maschine heult und pfeift!“

Englischer Besuch in Ostasien.

Ein englischer Geschwader unter dem Kommando des Konteradmirals Sir Hubert C. Brand ist von den Dampfern...

Schwere Anklage gegen Vorsh.

Prager Blätter lassen sich von Aufbruch berichten, daß es sich nach der Gesangennahme des Verführers gegen...

Abbau des Aufständertages - in Frankreich.

Der französische Ministerat genehmigte trotz scharfer Proteste der Marinerebellen das vom Arbeitsminister...

Selbstmord des russischen Sozialrevolutionärs Timofejev.

Es bestätigt sich jetzt, daß der zum Tode verurteilte Sozialrevolutionäre Timofejev im Gefängnis Selbstmord begangen hat...

Allerlei aus aller Welt.

Der Reichspräsident bei den Marinerebellen. Der Reichspräsident hat an den Verhandlungen der Marine...

Verhandlung letzter Gang.

Im Berliner Dom fand hier die frühere verfallene Oberhof- und Dompropstiger...

85 Personen an Fleischnachfrage erlaubt.

Wie die „Magdeburger Zeitung“ aus Erfurt meldet, erkrankten in...

\* Prügeln in der Stadtverordnetenversammlung. Zu einiger Weisung Schlägerei kam es in der Stadtverordneten...

\* 20 000 Zentner Kots beschlagnahmt. Auf einem Lagerplatz in Berlin waren 20 000 Zentner Kots eingelagert...

\* Der Nachtwächter als Kurpfleger. Im Kreise Jerichow wird jetzt eine Skandalaffäre viel besprochen.

\* Erhöhung der Bestrafung für Raubverbrechen. Das preussische Ministerium des Innern teilt mit, daß die Bestrafung für Raubverbrechen...

\* Um Ehebruch erschossen. In Hamburg spielte sich in der Wohnung des Scheifers Sch. ein Ehe-drama ab...

\* Automatische Stadterfrie in Erier. Um den dem Finanzetat notwendigen Wirkungen der Geldentwertung...

\* Gefährte Kotskammerlager. Nach einer „Matin“-Meldung aus Straßburg sind dort acht Personen wegen Kotskammerlagers...

\* Noch immer Zunderhaufen in Wien. Der Streit der Drucker in Wien dauert noch an.

die Forderungen der Arbeiter erfüllt werden, müßten alle Preise der Grundstoffe erhöht werden.

\* Flugzeugunglück eines französischen Fliegers. Der französische Fliegerleutnant Batailler, der in drei Tagen von Paris über Casablanca, Tunis, Neapel...

\* Englische Riesenflugzeuge. Ein englisches Blatt berichtet, daß die Riesenflugzeuge, die gegenwärtig für die englische Armee gebaut werden...

25030 Das Paradies Florida.

Die Salinier Florida, die ihren Namen als Wälderland mit Recht trägt, ist in ihrer tropischen Pracht und Schönheit ein Paradies...

Für Geist und Gemüt.

Lied. Ich möcht die nicht im Feld bezuggen, Wann sich der Tag zu Erde neigt, Wenn zu der Nacht die Glocken jengen...

Die Braute des Lebens. Roman von O. Grand.

45 In der Zeit hatten die Vokomodie und der Sturm in die Wette, während der Zug langsam, ruckweise, vorwärts stampte...

glitt, sich dielen wie gelang davon eilen, und während er den Wert zur Ehe trieb und dem Knutcher beim Anspannen half...

vorlieher den Reisenden den weiteren Weg nach der Villa Broome und da der Knutcher beständig nicht, erriffert Orion...

Schü-Li

Sonnabend und Sonntag abend 1/9 Uhr

Der erste nordische Grossfilm bei Decca-Bioskop

Ein Sohn des Volkes

Sevältiger Film-Roman in 6 Akten mit dem berühmten nordischen Künstler Olaf Fønss.

Die Talentprobe, Grotleske in 2 Akten.

Wieder ein glänzendes Programm!

Sonnabend: Konzertbegleitung!

Schü-Li

Sonnabend, den 16. Sept., abends 8 Uhr findet im Volkshaus zu Kemberg eine

Öffentliche Versammlung

statt, wozu alle Bewohner von Stadt und Land eingeladen werden.

Thema:

Warum die Zenerung?

Wer setzt sie in Bewegung?

Wer ist gewillt, sie einzudämmen?

Referent:

Landtagsabgeordneter Ulrich Rogg.

Der Ginderufer.

Sonnabend, den 18. September, abends 1/8 Uhr im „Hotel zur Post“

Landbund-Versammlung

für Kemberg und Umgegend.

Zu der am 10. September 1922 abgehaltenen Müller-Zwangsinnungs-Versammlung sind folgende

Mindest-Mahllöhne

festgesetzt worden:

Für 1 Ztr. Getreide zu mahlen Mark 40.- bei 12 Pfd. Verlust,

Für 1 Ztr. Getreide zu Schroten Mark 25.- bei 4 Pfd. Verlust.

Diese Löhne sind nach ortsüblichen Tagelöhnen festgesetzt. Wer gegen diesen Beschluß verstößt, wird mit Mark 3000.- bestraft.

Müller-Zwangsinnung

Gräfenhainichen, Kemberg und Umgegend.

Achtung. Achtung.

Pilze

kauft und zahlt höchsten Tagespreis Fr. Pötzsch, Leipzigerstraße 12.

Alle Gattungen

Schlachte-Hunde

kauft

Kersten, Dessau,

Stenischstraße 69.

Zahle 100-600 Mark.

Postkarte genügt!

Pflaumen

gibt zeitenweise ab Fr. Pötzsch, Leipzigerstr. 12.

1 Sofatisch

zu verkaufen Anhalterstraße 21

Stadtparkasse Kemberg

täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Pflaumen

verkauft Weinbergstr. 17.



Sonntag, den 17. September, vor-mittags 10 Uhr

Abfahrt nach Schmiedeberg zur Grundsteinlegung des Radfahrdenkmals des Bau 18 im D. R. V. Wir schließen uns an die Vereine Dessau und Halle an. Der Vorstand.

Ateritz.

Sonntag und Montag

Erntefest

Sonntag von 3 Uhr an Montag von 6 Uhr an Tanz wozu frendl. einladet Gerd. Bedt.

Gommlö.

Sonntag und Montag

Erntefest

Sonntag von 3 Uhr an

Tanz

Es ladet frendl. ein Ringe.

Merkwitz

Sonntag und Montag

Erntefest

Sonntag von nachm. an Tanz. Es ladet frendl. ein R. Kolbe.

Schnellin.

Sonntag, den 17. September, von 3 Uhr an

Erntefest und Tanz

Geliebte Beleuchtung! Jedermann herzlich willkommen! Der Wirt.

Uthausen.

Sonntag, den 17. September

Erntefest u. Tanz

Es ladet frendl. ein Braunsdorf. Die beteiligten Worte, die ich über Fr. Hedwig Meißner in Rotta verbreitet habe, nehme ich als unvorteilhaft an. Emilie Kelle.

Am Sonntag, den 17. Sept., feiern wir unser diesjähriges Jugendfest.

Vorn. 8 Uhr an der Bergwizer Straße: 3000 m-Lauf. Nachm. 1/2 Uhr in der Kirche: Jugendgottesdienst. Hieran auf dem Sportplatz: turnerische Wettkämpfe, Volkstänze und Spiele, Korbballwettbewerb und Stafettenlauf. Abends 8 1/2 Uhr im „Hotel zur Post“: Unterhaltungs-Abend, bestehend aus Gedichts- und Gesangsvorträgen, Gruppenstellungen und Theateraufführungen. Eintrittskarten (num.) sind im Vorverkauf bei Herrn Richard Arnold erhältlich. Hierzu laden wir alle Jugendlichen mit Eltern und Lehrern sowie alle Freunde der Jugend herzlich ein. Der Jungfrauen- und Jungen-Verein. Generalprobe für Kinder: Heute Abend punkt 1/8 Uhr. Eintrittsgeld 1 Mark.

Radf.-Verein Rotta von 1905

veranstaltet am Sonntag, den 17. d. Mtz., von nachm. 2 Uhr an ein Preis-Schießen Kränzchen, wozu Freunde und Gönner des Vereins herzlich einladet Der Vorstand.

Für die uns zu unserer Vermählung so zahlreich dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Insbesondere danken wir dem Radfahrer-Verein „Teutonia“ für die erwiesene Aufmerksamkeit.

Gommlö, den 12. September 1922. Bruno Lehmann und Frau Hedwig geb. Nicolaus.

Allen Verwandten und Bekannten geben wir hiermit kund, daß unsere liebe treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Henriette Fiedler geb. Walther

nach einem arbeitsreichen Leben im bald vollendeten 79. Lebensjahre am Mittwoch Abend zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Waldemar Fiedler Paul Fiedler

Die Beerdigung der Entschlafenen findet Sonnabend, den 16. Sept. nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.



Dixin das dankbare Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und billig. ALLNACHHERSTELLT. HENKEL & CO., DUSSELDORF

Frische Bücklinge ger. Schellfisch Neue Fettvollheringe Käse

empf.-hit J. G. Glaubig

